



Delegiertenversammlung 2010

Inhaltsübersicht	Seite
Organe 2009	2
Rück- und Ausblick des Präsidenten	3
Jahresbericht Geschäftsstelle 2009	4
Erfolgsrechnung 2009	15
Bilanz	16
Arbeitsprogramm 2010	17
Voranschlag 2010	18
Strukturdaten	19

Frutigen, im April 2010

PLANUNGSREGION KANDERTAL

ORGANE 2009

Vorstand

Präsident: Wandfluh Hansruedi, Nationalrat, Frutigen

Vizepräsident: Rösti Hans, Grossrat, Kandersteg

Beisitzer: Lauber Stefan, Obmann, Adelboden

Stoller Peter, Obmann, Kandersteg

Klossner Karl, Obmann, Frutigen

Bühler Gottfried, Obmann, Reichenbach

Inniger Fritz, Obmann, Kandergrund

Mit beratender Stimme:

Oberholzer Daniel, Amt für Gemeinden und Raumordnung, Abteilung Kantonsplanung

Rubin Christian, Regierungstatthalter

Wüthrich Daniel, beco, Berner Wirtschaft, Tourismus und Regionalentwicklung

Grossen Arthur, Geschäftsführer, Frutigen

Delegierte Gemeinden:

Adelboden:

Josi - Moser Hansjürg
Schranz - Fuhrer Silvia

Frutigen:

Germand - Flury Hans
Kallen - Fuhrer Urs
Lombriser Beat
Lehmann Andreas

Kandergrund:

Steiner Karl

Kandersteg:

Jost - Schrepfer Barbara

Reichenbach:

Oppliger Simon
Schranz Beat
von Känel - Bitterli Alfred

Rechnungsrevisoren:

Sieber Thomas, Gemeindegassier, Kandersteg
Schmid Kurt, Gemeindegassier, Frutigen

Ersatzmann:

Inniger Leander, Gemeindegassier,
Kandergrund

PLANUNGSREGION KANDERTAL JAHRESBERICHT 2009

1. Rück- und Ausblick des Präsidenten

Das vergangene Jahr stand global gesehen im Zeichen der Finanzmarktkrise, ausgelöst durch das Platzen der Immobilienblase in den USA im Herbst 2008. Einmal mehr wurde vorgeführt, wohin falsche staatliche Anreize führen können. Unter Präsident Clinton wurden bekanntlich die Zinsen für den Kauf von Liegenschaften derart tief angesetzt, dass sich alle Amerikaner Hauseigentum leisten konnten. Ein richtiger Bauboom wurde ausgelöst, welcher darin gipfelte, dass die Immobilienpreise massiv stiegen, die Zinsen angehoben wurden und von den Hauseigentümern nicht mehr bezahlt werden konnten. Das Kartenhaus fiel zusammen und gipfelte im Bankrott von Banken und in massiven staatlichen Hilfsprogrammen. Die Finanzmarktkrise schlug voll auf die Realwirtschaft durch – und das in praktisch allen Branchen und auf allen Märkten. Davon betroffen waren in der Region vor allem die exportorientierten Industrieunternehmen, aber auch die Zulieferanten. Sie mussten Umsatzrückgänge in der Grössenordnung von 40% oder mehr hinnehmen. Das Baugewerbe in der Region hingegen boomte weiterhin. Im Tiefbaubereich wurde beispielsweise der Mitholtztunnel repariert und rechtzeitig vor dem Weihnachtsansturm dem Verkehr übergeben oder verschiedene Projekte im Hochwasserschutzbereich realisiert. Und hochbauseitig wurden neben Wohnhäusern unter anderem das neue Wasserkraftwerk in Kandersteg fertiggestellt, die Freizeit- und Sportarena in Adelboden in Angriff genommen oder das Tropenhaus Frutigen gebaut. Letzteres konnte Ende November für das Publikum geöffnet werden. Es umfasst die Zucht von Störfischen und damit die Produktion von Kaviar, den Anbau von tropischen Früchten, einen Gastronomiebereich sowie einen Shop, in welchem vor allem die hausgemachten Produkte angeboten werden. Das Tropenhaus Frutigen stellt eine echte Bereicherung für das touristische Angebot der Region dar und darf sich hoher Besucherzahlen erfreuen.

Das Projekt „Regionalkonferenz Thun Oberland West“ wurde weiter konkretisiert. Es wird im Juni 2010 der Volksabstimmung zugeführt. Bekanntlich sollen die Regionalkonferenzen ab dem Jahr 2011 die Planungsregionen ablösen. Es wird an den verantwortlichen Organen liegen, trotz erneuter Zentralisierung, die Bürgernähe aufrecht zu erhalten.

Mit der Inbetriebnahme der letzten „Lötschbergerzüge“ und mit gewissen Verbesserungen in der Raumaufteilung ist endlich etwas Ruhe in die Fahrplandiskussion eingekehrt. Die Kandersteger haben einen Anschlusszug an den NEAT-Tunnel-Frühzug in Frutigen um 06.13 Uhr erhalten. Zudem ergänzt ein Zugpaar den Halbstundentakt in den Randzeiten. Nach wie vor warten wir auf die ganztägigen stündlichen Verbindungen direkt nach Bern. Die Bauarbeiten im Wylerfeld für die Entflechtung der Zugstrecken wurden vergangenen Herbst in Angriff genommen. Es ist also absehbar, dass ab 2012 auf die Umsteigerei in Spiez verzichtet werden kann. Der regelmässige Halt der Intercity-Züge in Frutigen hingegen dürfte weiter auf sich warten lassen.

Die übrigen Hauptarbeiten der Planungsregion gehen aus dem Realisierungsprogramm des Geschäftsführers hervor. Insbesondere wurden diverse IH-Darlehensgesuche bearbeitet, verschiedene Vernehmlassungen abgegeben und in vielen Kontakten, Besprechungen und Sitzungen versucht, optimale Rahmenbedingungen für unsere Region herauszuholen.

Ich danke dem Geschäftsführer Arthur Grossen und meinen Vorstandkollegen herzlich für kompetente und engagierte Mitarbeit und den Delegierten für das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen.

Hansruedi Wandfluh, Präsident

2. Delegiertenversammlung 2009

Die Delegiertenversammlung fand am 11. Mai 2009 im Waldhotel Doldenhorn Kandersteg statt. Es waren 23 Delegierte und Gäste anwesend. Die statutari-schen Geschäfte konnten unter dem Vorsitz des Präsidenten Hansruedi Wandfluh diskussionslos verabschiedet werden. Gottfried Bühler, Obmann, wurde als neuer Vertreter von Reichenbach in den Vorstand gewählt. Das Referat von Jürg Messerli, Vertreter der sol-E-Suisse AG/BKW, über die ge-plante Biogasanlage bei der ARA Frutigen, stiess auf grosses Interesse. Zum Ab-schluss der DV informierte Hotelier René Mäder über seinen Betrieb und bot die Gelegenheit zur Besichtigung des Neubaus.

3. Vorstand

Der Vorstand trat im vergangenen Jahr zu fünf Sitzungen zusammen. Zusätzlich war die Region an zahlreichen Sitzungen und Gesprächen aller Art durch den Präsidenten, Vizepräsidenten oder den Geschäftsführer vertreten. IC-Halte in Frutigen, Landschaftsrichtplanung, Planung der Energieholzversorgung, Aufbau der Regionalkonferenz Thun Oberland-West, Regionales Siedlungs- und Ver-kehrskonzept (RGSK) und Investitionshilfe-Gesuche waren Hauptthemen unserer Sitzungen.

4. Realisierungsbilanz 2009, Bereich neue Regionalpolitik (NRP)

Mit dem Tropenhaus Frutigen konnte am 21. November 2009 eines der nach-haltigsten und medienwirksamsten IH-Projekte seit bestehen der Planungs-region Kandertal eröffnet werden. Mit Verfügung vom 7. Dezember 2006 wurde das Projekt mit zinslosen Darlehen von Bund und Kanton von je einer Million Franken unterstützt.

Das vom beco unterstützte Projekt „Projektwochen Berner Oberland“ konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Homepage www.projektwochen.info ist aufgeschaltet und wird durch den Projektleiter, Markus Hari, Kandersteg, weiterhin gepflegt. Die „Projektwochen“ schafften es unter die 20 nominierten der 89 eingereichten „herausragenden Projekte“ für den Milestone Tourismus-preis der Schweiz.

5. Realisierungsbilanz 2009, Bereich Raumplanung

5.0 Aufbau Regionalkonferenz Thun Oberland-West (RK TOW)

Die Arbeiten konnten zügiger vorangetrieben werden als im Arbeitsprogramm 2009 geplant. Die benötigten Unterlagen waren schon Ende 2009 soweit vor-bereitet, dass die Volksabstimmung auf den 13. Juni 2010 festgelegt werden konnte. Sehr wichtig dabei war, dass 52 der 55 betroffenen Gemeinden dem Antrag an den Regierungsrat, eine regionale Volksabstimmung anzuordnen, zugestimmt haben. Die Aufnahme der operativen Tätigkeit der RK TOW ist neu auf den 1. Januar 2011 geplant.

5.1 Qualitätssicherung Landschaft: ÖQV Vernetzungsplanung

Die erste Vernetzungsperiode 2005-2010 läuft Ende Jahr aus. Die Beiträge an Qualität und Vernetzung konnten kontinuierlich gesteigert werden. Mit CHF 644'109 im Total aller Regionsgemeinden konnte 2009 das bisher beste Ergebnis erzielt werden. In der ganzen Periode 2005-2009 konnten CHF 2'135'830 ausbezahlt werden. Anteil der beteiligten Landwirte in den Gemeinden: Adelboden und Frutigen 83 %, Kandergrund 71 %, Kandersteg 77 % und Reichenbach 89 %.

Die neue Vernetzungsperiode 2011-2015 erfordert eine Revision der Vernetzungsplanung. Die Arbeiten laufen und sollen bis Ende 2010 abgeschlossen werden.

5.2 Aktualisierung des regionalen Abbau- und Deponie-Richtplans

Dank einer Beschwerde der Region ist der Standort „Rohrbach“ als „Zwischenergebnis“ im Richtplan enthalten. Intensive Verhandlungen der Gemeinde Frutigen mit den involvierten Ämtern des Bundes und Kantons blieben bisher erfolglos. Die Region nutzte deshalb die öffentliche Auflage „Schaffung des Naturschutzgebietes Engstligenauen“ vom 4. 2. bis 3. 3. 2008 zu einer Einsprache. Mit Schreiben vom 26. Juni 2008 bestätigte das Naturschutzinspektorat den Erhalt der Einsprache. Die angekündigte Einladung zu einer Einspracheverhandlung steht immer noch aus.

5.3 Projekt Kander 2050

2009 wurde das Projekt Kander.2050 - Phase Gewässerentwicklungskonzept - abgeschlossen und publiziert, einerseits auf der Website kanderwasser.ch, aber auch als umfangreiches Projektdossier und in einer Publikumsbroschüre. 2010 soll die Umsetzungsstrategie für das Konzept und die Planung weiterer Detailprojekte vorangetrieben werden.

5.4 Regio GIS Berner Oberland

Das Projekt konnte im März 2007 gestartet werden. Die Vereinbarung zwischen der einfachen Gesellschaft „Regionalplanungsvereine Berner Oberland“ und unserer Region ist unterzeichnet. Die Aufschaltung der verschiedenen Projekte erfolgt laufend. Erfreulicherweise machen in unserer Region alle Gemeinden mit und haben die entsprechende Vereinbarung mit der Einfachen Gesellschaft „RegioGIS Berner Oberland“ unterzeichnet. Das Erscheinungsbild und die Themenstruktur im Internet wurden überarbeitet und für die Benutzer verbessert. Neue Inventare und Schutzzonen konnten aufgeschaltet werden.

5.5 Ergänzung Regionaler Landschaftsrichtplan

Die Arbeiten konnten programmgemäss vorangetrieben werden. Eine Arbeitsgruppe (Hans Rösti, Barbara Jost, Beat Schranz, Maya Luderer, Simon Oppliger, Christian Rubin, Peter Stoller und Arthur Grossen) hat die Arbeiten begleitet und sich jeweils intensiv mit den Zwischenergebnissen befasst. Nach zweimaliger Vorprüfung durch den Kanton wird die Planung der kommenden Delegiertenversammlung nun zur Genehmigung vorgelegt.

5.6 Planung Lager- und Schnitzelplätze für Holzenergie

In den vergangenen Jahren sind im Kandertal vermehrt mit Holzschnitzel betriebene Fernwärmanlagen gebaut worden. Geplant sind auch Grossanlagen wie z.B. Adelheiz in Adelboden. Ein Teil der Schnitzel wird aus Waldholz

der Region kommen. Die regionale Standortplanung für Holzlager- und Schnitzelhackplätze für Holzenergie soll konkret an die Hand genommen werden. Es geht darum, den steigenden Bedarf an Holzschnitzeln vermehrt aus den Bauernwäldern in der Region zu decken. Lager- und Hackplätze sind wegen der Lärm- und Staubemissionen fast nur in unbewohnten Gebieten abseits der Siedlungen möglich.

Die Schnitzelbeschaffung im Tal ist nur bei einer guten Organisation der ganzen Kette möglich. Die heutigen Gesetze sind nicht vorbereitet für die Aufbereitung von Energieholz in grossem Umfang.

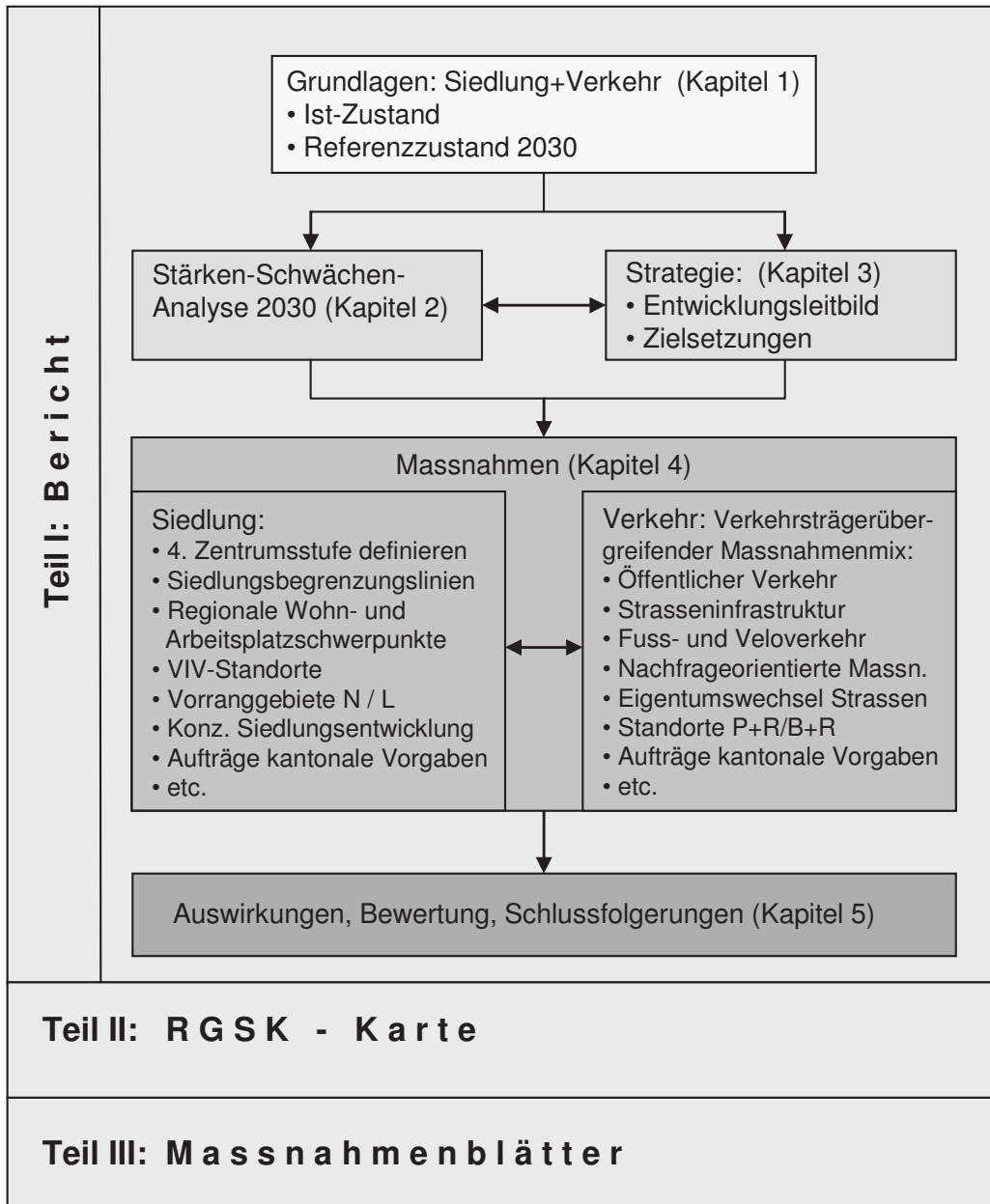
Mit unserer Planung wollen wir erreichen, dass diese Plätze auch im Wald und in der Landwirtschaftszone errichtet werden können.

5.7 Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Thun Oberland-West (RGSK TOW)

Seit dem Mai 2009 sind die drei Regionen Obersimmental-Saanenland, Kandertal und Thun-InnertPort an der Erarbeitung eines Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts Thun-Oberland West (RGSK TOW). Die relevanten Themen zur Verkehrs- und Siedlungsentwicklung sollen in einem regionalen Richtplan verankert werden. Der Kanton (Amt für Gemeinden und Raumordnung, Tiefbauamt und Amt für öffentlichen Verkehr) hat Vollzugs- und Prüfungsaufträge formuliert, die bearbeitet werden müssen. Die untenstehende Abbildung illustriert das Vorgehen bei der Erarbeitung des RGSK. Ein RGSK besteht aus drei Teilen:

- dem Berichtsteil
- der RGSK-Karte
- den Massnahmenblättern.

Folgende weiteren ergänzenden Arbeitsschritte sind vorgesehen:
Die Ergänzung nach der Mitwirkung in der Region TIP und die Erarbeitung aller Arbeitsschritte in den Regionen Kandertal und Obersimmental-Saanenland.



5.8 Verkehr

Strasse

Mitholztunnel: „Leidensgeschichte mit Happy-End“ stand im Newsletter Nr. 5 des Tiefbauamtes vom Dezember 2009. „Mit der Wiedereröffnung des Mitholztunnels am 18. Dezember 2009 findet eine lange Leidensgeschichte einen glücklichen Ausgang. Das vor fünf Jahren vom Einsturz bedrohte Bauwerk ist vollumfänglich wiederhergestellt. Bis es so weit war, musste der «Patient» umfangreiche Operationen über sich ergehen lassen: Risse und klaffende Wunden wurden geschlossen, Brüche und Quetschungen geflickt, die Holzkrücken entfernt, das Rückgrat stabilisiert und mit einer Innenröhre verstärkt. Zu guter Letzt erhielt der Tunnel eine neue Fahrbahn und die nötigen technischen Installationen wie Strom, Licht, Entwässerung usw. Jetzt ist der Tunnel wieder fit für den Verkehr“.

Noch verschwinden aber die Baumaschinen nicht ganz von der Bildfläche: Zwischen April und Juli 2010 werden letzte Abtrag- und Schütтарbeiten ausgeführt und das Terrain fertig gestaltet.

Entgegen der ursprünglichen Absicht konnte dank Intervention der Begleitgruppe der Rückbau der Umfahrung auf einen 3.5 Meter breiten Flurweg verhindert werden. Auf den Rückbau der Haarnadelkurven wird verzichtet. Lediglich im mittleren Teil – wo die Notumfahrung direkt über dem Tunnel liegt – muss die Fahrbahn wegen der restriktiven Auflagen aus der Umweltverträglichkeitsprüfung auf 3.5 Meter reduziert werden.

Während in Mitholz also die Tagesordnung wieder einkehrt, wird der Tunnel die Juristen noch eine Weile beschäftigen: Es handelt sich um einen sehr umfangreichen Prozess. Nächste Schritte des Gerichts sind nicht vor Mai/Juni 2010 zu erwarten.

Aufnahme der Kandertalstrasse ins Nationalstrassennetz

Der Bund plant die Kandertalstrasse (Spiez-Kandersteg) zusammen mit anderen Strecken (insgesamt 396 km) ins Nationalstrassennetz aufzunehmen. Differenzen über den Kostenverteiler zwischen Bund und den Kantonen verzögern die Inkraftsetzung des Bundesbeschlusses. Leider kann dadurch auch die Behebung des Engpasses in Reichenbach zurzeit nicht vorangetrieben werden.

Umfahrung Frutigen Richtung Adelboden

Am 4. Februar 2008 wurde der Regionsvorstand durch Kreisoberingenieur Markus Wyss wie folgt informiert: „Aufgrund der Studie der Fachhochschule Burgdorf steht die Anknüpfung Widibrücke (ca. 500 m-Tunnel) im Vordergrund. Die Kosten werden auf 50 – 100 Mio geschätzt. Seit acht Jahren wurde nicht mehr geplant, weil laufende Grossprojekte wie beispielsweise die Umfahrungen Emdthal und Saanen, der Bypass Thun Nord und der Wankdorfplatz sowie die dringenden Hochwasserschutzprojekte die zu knappen finanziellen Mittel des Kantons beanspruchten und im Vordergrund stehen“.

Karl Klossner forderte vom Kanton möglichst bald eine Variante festzulegen, damit die Linienführung freigehalten werden könne. Markus Wyss schätzte die Projektierungskosten auf rund eine halbe Million. Der Kredit sollte nun mittels Motion oder Planungserklärung bei der Behandlung des Strassenbauprogramms ausgelöst werden.

Grossrat Hans Rösti übernahm es in Zusammenarbeit mit dem Kreisoberingenieur einen Vorstoss vorzubereiten und einzureichen. Es geht darum, punkto Umfahrung rechtlichen Grundlagen für die Ortsplanung der Gemeinde Frutigen zu schaffen. Nach der Annahme der Motion durch den Grossen Rat soll das Vorprojekt der Umfahrung Frutigen in das Strassenbauprogramm 2011-2013 aufgenommen und im 2013 mit der Projektierung begonnen werden.

Schiene

Aussprache der Grossräte, der Planungsregion Kandertal und Pro Frutigland mit Regierungsrätin Barbara Egger.

Zum Thema „Halt der Intercityzüge in Frutigen“ hat 9. 09. 2009 eine weitere wichtige Aussprache stattgefunden. Regierungsrätin Barbara Egger empfing die Grossrätin und die vier Grossräte des Amtes Frutigen, die Präsidentinnen von Pro Frutigland und Junges Forum Frutigland sowie den Geschäftsführer der Planungsregion Kandertal. Die Delegation legte die wichtigsten Gründe für einen IC-Halt in Frutigen dar. Verkehrsdirektorin Barbara Egger verwies auf die

lange Liste der bisher erfolglosen Vorstösse und Gespräche zu diesem Thema. Obwohl der Kanton nur für den Regionalverkehr zuständig sei, unterstütze sie die Bestrebungen punkto IC-Halte, falls dies durch die Region wirklich gewünscht werde. Wolf Dieter-Deuschle, Vorsteher des Amtes für öffentlichen Verkehr (AöV) und Christian Aebi, stv. Vorsteher des AöV, erläuterten die fahrplan-technischen Probleme des IC-Haltes und wiesen auf die massiven Verbesserungen des Angebots durch den Lötschberger ab Fahrplanwechsel 2011 hin. Es wurde auch auf mögliche Nachteile allfälliger IC-Halte für die Region hingewiesen. Fazit: Wenn bei SBB und beim Bundesamt für Verkehr etwas erreicht werden soll, muss dies in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton und unsern Bundesparlamentariern passieren. Die Delegation war sich einig, dass die Vor- und Nachteile eines IC-Halts nochmals gründlich geprüft werden müssen, bevor weitere konkrete Forderungen gestellt werden.

Die Regionale Verkehrskonferenz Oberland West hat eine Studienanlage sowie ein Pflichtenheft „IC-Halte Frutigen“ erarbeitet und einen Kredit von CHF 50'000 für die Arbeiten bewilligt. Ein Gesuch beim Amt für öffentlichen Verkehr für die Mitfinanzierung wurde eingereicht. Die Arbeiten sollen von einer regionalen Fachgruppe begleitet werden.

Moonliner

Die Regionale Verkehrskonferenz Oberland West hat beschlossen, abzuklären, ob das bis Spiez vorhandene Moonliner-Angebot u.a. auch auf die Region Kandertal erweitert werden soll. Namentlich im Raum Interlaken-Grindelwald scheint das Angebot sehr erfolgreich zu sein.

Lötschberger - Vermarktungsplattform

38 touristische Leistungsträger entlang der Lötschberglinie sahen Vorteile, die von der BLS angebotene Plattform zu nutzen und sich finanziell an den jährlichen Marketingkosten von insgesamt 1.3 Mio Franken als Partner zu beteiligen. Die BLS konnte die Einführung der Vermarktungsplattform insgesamt als Erfolg bezeichnen und auch mit entsprechenden Zahlen belegen. Als operatives Begleitgremium wurde ein „Lötschberger Rat“ aus Vertretern der touristischen Partner eingesetzt. Ziele: Weiterentwicklung, Vernetzung und Verankerung der Ausflugsplattform sowie das Umsetzen von Innovationen.

Es wurden weitere acht Züge mit vergrösserten Mehrzweckbereichen beschafft, sodass per Mai 2010 insgesamt 21 Fahrzeuge eingesetzt werden können.

6. Allgemeine Tätigkeiten

6.1 Investitionshilfe – Projekte

Im Rahmen der Stabilisierungsmassnahmen des Bundes wurden vom beco aus unserer Region folgende Anträge erfolgreich eingereicht:

Projekte	Investition	IH-Bund	IH-Total
*Freizeit- u. Sportarena A'boden	18'840'000	1'000'000	1'000'000
Kunstrasenplatz FC R-bach	1'048'000	300'000	300'000
Neue Tennisplätze Kandersteg	320'000	50'000	50'000
Tennistraglufthalle Frutigen	400'000	100'000	100'000
Total	20'608'000	1'450'000	1'450'000

*Die Kostenschätzung der Freizeit- und Sportarena Adelboden musste von ursprünglich 13.5 Mio auf 18.9 Mio Franken erhöht werden. Im Zuge der Stabilisierungsmassnahmen war es ausnahmsweise möglich, das bereits zugesicherte IH-Darlehen von 2 auf 3 Mio Franken zu erhöhen.

Ziel der Stabilisierungsmassnahme 2009 des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO war, im Rahmen der Regionalpolitik, durch einen Anreiz für vorgezogene Infrastrukturinvestitionen in den Regionen eine Beschäftigungswirkung zu erreichen. Diese Projekte müssen bis Ende 2010 grossmehrheitlich realisiert sein.

Die IH-Verfügungen der vorerwähnten Projekte waren Ende 2009 noch hängig, deshalb sind sie in der folgenden Gesamtstatistik noch nicht einbezogen.

Seit 1975 bis Ende 2008 wurden in unserer Region Investitionshilfen des Bundes im Betrage von 38.6 Mio und des Kantons im Betrage von 12.77 Mio Franken gewährt. Insgesamt wurden bei den 87 unterstützten Projekten 310 Mio Franken investiert.

6.2 Regionale Energieberatung (Bericht der Energieberater)

Die Regionale Energieberatung hat ein wirklich bewegtes und arbeitsintensives Jahr in einem dynamischen Umfeld hinter sich.

Teilrevision der Kantonalen Energieverordnung (KenV) ab 1.1.2009 in Kraft

Diese Revision beinhaltet im Wesentlichen eine Verschärfung der Wärmedämmvorschriften von Gebäuden um rund 25 % (Neubauten und Sanierungen) bei gleichzeitiger Harmonisierung der Vorschriften mit den anderen Kantonen. Verbunden war das Ganze mit neuen Regelungen und Formularen. Entsprechend zahlreich waren die Fragen vonseiten Architekten, Planern und Bewilligungsbehörden. Viele Auslegungsfragen und Grenzfälle mussten, teilweise unter Einbezug der Kantonalen Energiefachstelle, geklärt werden.

Neues Beratungsangebot: Infofenster

Um die Wartefristen für Beratungen zu verkürzen, wurde ein neues Beratungsangebot erfolgreich lanciert: das Infofenster. Alle 14 Tage ab 16 Uhr findet ein solches statt. Es ist eine Mischung aus Workshop und Vortrag und ist für mehrere Beratungswillige gleichzeitig gedacht. Im vergangenen Jahr wurden 16 Infofenster mit einer durchschnittlichen Präsenz von drei Personen durchgeführt.

Region Aare- und Kiental ab 1. 1. 2009 von Thun aus bedient

Das Gebiet Aare- und Kiental gehört für die Jahre 2009 und 2010 neu zu unserem Mandatsgebiet. Damit vergrössert sich die zu betreuende Bevölkerungszahl von 143'000 auf 195'000 Einwohner (Zuwachs um 36 %) und die Anzahl Gemeinden von 57 auf 88.

Neuer Mitarbeiter ab 1. 5. 2009

Die Ausweitung des Mandatsgebietes auf das Aare- und Kiental bedeutete eine Erhöhung des Arbeitspensums der Energieberatung. Als Übergangslösung konnten durch eine temporäre Erhöhung des Arbeitspensums von Markus May sowie mit Unterstützung von Aushilfen zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden. Am 1. Mai 2009 durften wir Roland Joss als neuen Mitarbeiter in der Regionalen Energieberatung begrüssen und mit der Einarbeitung beginnen. Er ist gelernter Zimmermann mit Weiterbildung zum Holzbauingenieur FH. Zurzeit absolviert er ein Nachdiplomstudium MAS im Bereich Energie und nachhaltigem Bauen.

Vereinbarte Jahresstunden überschritten

Das vereinbarte Stundenpensum von 2'100 Arbeitsstunden für die öffentliche Regionale Energieberatung 2009 wurde um rund 600 Arbeitsstunden überschritten (29%).

Aufgabe der Energieberatung: Vorgehensberatung und Erhöhung Bestellkompetenz

Wer seine Wärmeerzeugung in der nächsten Zeit sanieren muss, stellt die Weichen für seine Wärmeversorgung der nächsten 20 Jahre. Bei Massnahmen an der Gebäudehülle erstreckt sich der Wirkungszeitraum sogar auf 30-50 Jahre.

Unsicherheit und Unentschlossenheit sind gross. Die Betroffenen wissen sehr wohl, dass sie von den Unternehmern keine ganzheitliche Betrachtungsweise erhalten. Der Fokus der Unternehmer ist klar auf ihr spezifisches Fachgebiet beschränkt.

Diese Lücke füllt die Regionale Energieberatung als unabhängige Fachstelle und wird von den Beratungssuchenden geschätzt. In unserer Vorgehensberatung vermitteln wir unseren Kunden eine ganzheitliche Betrachtungsweise und erhöhen die Bestellkompetenz. Dazu gehören auch die verständlichen Erläuterungen zu den Zielsetzungen der kantonalen und eidgenössischen Energiepolitik und die daraus ableitbaren Handlungsansätze.

Beispiele für die Beratungstätigkeit

- Beratung Bauwilliger sowie Klärung von rechtlichen Fragen mit Gemeinden, Architekten und Planern: Die Hilfe bei der Umsetzung des Energierechts war im Zusammenhang mit der Inkraftsetzung der Teilrevision der Kantonalen Energieverordnung KEnV in den ersten Monaten 2009 das beherrschende Thema.
- Informationen über Förderbeiträge wurden stark nachgefragt. Insbesondere Fragen um das Förderprogramm Klimarappen hat die Leute beschäftigt. Für energietechnische Gebäudesanierungen gibt es verschiedenste Fördermöglichkeiten auf Stufe Bund, Kanton und Gemeinde. Sogar einzelne Energieversorger und Branchenverbände legen Förderprogramme auf. Oft sind sie zeitlich begrenzt oder haben eine finanzielle Obergrenze. Hier den Überblick über die laufende Entwicklung zu behalten und entsprechend Auskunft geben zu können ist eine wichtige Kompetenz.

Anzahl der Beratungen von Privaten, Firmen und Gemeinden

Die Zahl der Beratungen im Büro und vor Ort (grosse Beratungen) pendelt auf einem Niveau von rund zwei pro 1'000 Einwohner und Jahr (2009: 1.8, 2008: 2.1, 2007: 1.7) Die Wartefristen betragen teilweise bis zu acht Wochen.

Markant zugenommen hat die Zahl der telefonischen Beratungen: nämlich um 70 %. Die Fragestellungen betrafen das gesamte Spektrum der Energieanwendungen: Energierechtliche Bestimmungen, Wärmedämmung, Ersatz Wärmeerzeugung, Alternativenergien, Energieeffizienz im Wärme- und Strombereich, Mobilität, Förderbeiträge.

Öffentlichkeitsarbeit

- Das wöchentliche „Energie Quiz“ (jeweils Donnerstag, 11.15 Uhr) im Radio BeO. Zusätzlich: 1 Radiokurzbeitrag zu den neuen Dämmvorschriften.
- OHA-Auftritt „Wärmedämmung“ und „Fördermöglichkeiten im Energiebereich“
- 3 Publireportagen in „Thun Das Magazin!“

- 1 Artikel „Neue Wärmedämmvorschriften“ für alle Gemeindezeitungen im Energieberatungsgebiet
- Insgesamt 16 Referate und Führungen mit 720 Teilnehmern.

Drittaufträge

Die folgenden Dienstleistungen sind nicht Bestandteil des Mandats „Öffentliche Regionale Energieberatung“ und werden nach Aufwand verrechnet:

Kontrolle Massnahmenachweise für Gemeinden. Diese Kontrolle verhilft der Regionalen Energieberatung zu mehr Nähe zu Baubehörden und zu aktuellem Wissen im Bereich der Bau- und Energiegesetzgebung.

Die Kontrolle von energietechnischen Massnahmenachweisen gemäss KEnV (Kant. Energieverordnung) wurde von 51 Gemeinden und zwei Regierungsstatthalterämtern rege in Anspruch genommen. Die angestrebte Erstbearbeitung innert zwei Wochen erfordert bei stark schwankendem Eingang (wöchentlich treffen zwischen einem und achtzehn Massnahmenachweise ein!) erhebliches organisatorisches Geschick. Insgesamt wurden 340 Bauprojekte mit rund 124'000 m² beheizter Fläche beurteilt, das sind doppelt so viele wie im Vorjahr.

Das Führen von **Energiebuchhaltungen** ergibt eine ganze Reihe von Kontakten zu den Gemeinden. In den Bereichen Bau und Betrieb sind dies Hauswarte und Liegenschaftsverwaltungen. Im Bereich Planung und Zielerreichung von energiepolitischen Agenden ergeben sich Kontakte mit den zuständigen Gemeinderäten. Das Führen der Energiebuchhaltung für gemeindeeigene Bauten wurde von insgesamt 18 Gemeinden und Kirchgemeinden beansprucht. Aus zeitlichen Gründen musste die Auswertung von einigen Objekten auf das Folgejahr verschoben werden.

Beratungen, die über das Mandat hinausgehen. In 14 Fällen wurden Beratungen erbracht, deren Aufwand die festgelegte Zeitdauer von drei Stunden überschritten hat. Dazu zählen beispielsweise Beratungen von Eigentümergemeinschaften und das Verfassen von Kurzberichten.

Statistik

	2009	2008	2007	2006	2005
Grosse Beratungen (im Büro, vor Ort)	10	15	26	24	17
Kleine Beratungen (telefonisch)	66	36	36	27	25
Energiebuchhaltung (Anzahl Objekte)	0	36	2	18	14
Kontrolle Nachweise KEnV	56	39	52	48	43
Total	132	126	116	117	99
Anzahl Teilnehmer an Vorträgen	730	1'800	320	230	80
Abgabe Dokumentationen	4'500	2'900	2'600	1'300	1'200
Beratungen an Ausstellungen	180	300	230	200	250

Dank

Wir sprechen allen Institutionen, die dieses Beratungsangebot für Gemeinden, Firmen und Private ermöglichen, unseren Dank aus:

- Amt für Umweltkoordination und Energie des Kantons Bern
- Region Thun-Innertport TIP

- Planungsregion Kandertal
- Regionsverband Gantrisch
- Bergregion Obersimmental-Saenenland
- Gemeinden Wattenwil, Seftigen, Burgistein und Gurzelen
- Energieversorger Netzulg AG und Energie Thun AG

Thun, 26. Januar 2010

Markus May

Marco Girardi

Roland Joss

7. Kontakte, Stellungnahmen, Information

7.1 Kontakte

Im Berichtsjahr wurden vom Amt für Gemeinden und Raumordnung, zusammen mit dem beco, zwei sogenannte Regionszusammenkünfte organisiert. Von den Berg- und Planungsregionen waren die Präsidenten und Geschäftsführer dazu eingeladen. Haupttraktanden im April waren die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern, die Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepte (RGSK) und die Regionalpärke. Im September standen die Themen „Umsetzung Regionalkonferenzen“, „Erarbeitung RGSK“ und „Controlling Kantonaler Richtplan“ im Vordergrund.

Im Rahmen des Netzwerkes Berner Bergregionen besuchte der Geschäftsführer zwei Sitzungen. Behandelte Traktanden: Zusammenarbeit Kanton-Regionen, Stand regionale Strukturen im Kanton Bern, Regionalmanagement, regionale Energieberatung, Umsetzung Stabilisierungsmassnahmen und Spezialfälle aus der Praxis der Neuen Regionalpolitik.

7.2 Stellungnahmen

Die Region nahm im Berichtsjahr zu folgenden Geschäften Stellung:

14. 08. 2009	Externe Zivilstandsämter
09. 09. 2009	Kiesentnahme Engstlige und Zrydsbrücke
28. 12. 2009	Sachplan Infrastruktur Luftfahrt, Gebirgslandeplätze Aletsch-Susten: Forderung status quo d.h. Erhaltung der Gebirgslandeplätze Blüemlisalp, Kanderfirn und Petersgrat mit der bisherigen Nutzung für Ausbildungsflüge sowie private und kommerzielle Flüge.

8. Finanzen

8.1 Jahresrechnung 2009

Die Erfolgsrechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 192'316.22 und einem Ertrag von Fr. 196'461.55 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'145.33 ab. Der Voranschlag rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 5'800. Das positive Ergebnis ist hauptsächlich auf Einsparungen bei Planungsarbeiten zurückzuführen. Der Kostenanteil unserer Region am Aufbau der Regionalkonferenz Thun Oberland-West im Betrag von Fr. 2'600.- wurde der Rückstellung Konto 2009 entnommen.

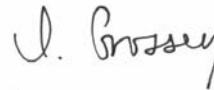
Das Eigenkapital per 31. 12. 2009 beläuft sich auf Fr. 20'654.63.

8.2 Kostenvoranschlag 2010

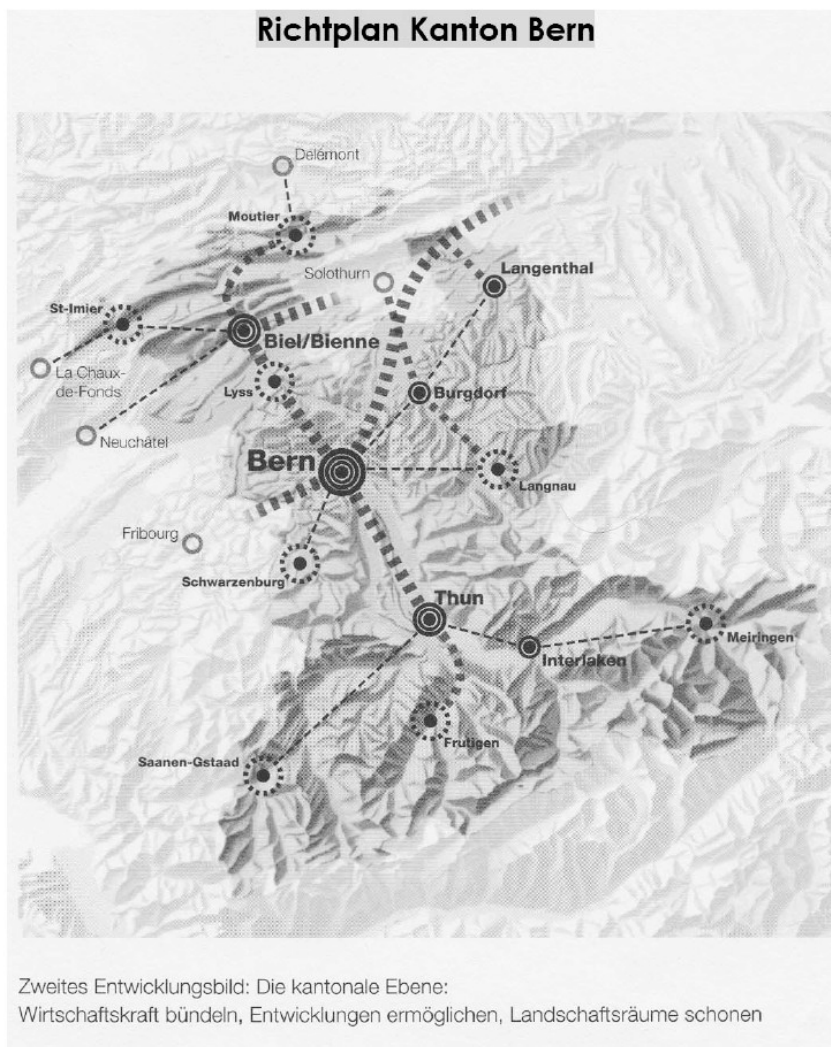
Das Budget 2010 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'000.-. Mit dem Eigenkapital von Fr. 20'654.63 können das Defizit sowie weitere Kosten bis zur Auflösung bzw. Überführung der Planungsregion Kandertal in die Regionalkonferenz Thun Oberland-West gedeckt werden.

Frutigen, im März 2010

Der Geschäftsführer



Arthur Grossen



Auf der kantonalen und regionalen Ebene müssen die Wirtschaftskräfte gebündelt werden. Damit soll ein effizienter Mitteleinsatz unter Berücksichtigung der regionalen Vielfalt erreicht werden. Mittel dazu ist die Festlegung von acht **regionalen Zentren** von kantonaler Bedeutung in regionalpolitischer Hinsicht: Im Oberland gehört Frutigen nebst Saanen-Gstaad und Meiringen dazu.

PLANUNGSREGION KANDERTAL

VORANSCHLAG 2009		Erfolgsrechnung 2009		RECHNUNG 2009	
Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
4'200.00			Planungsverein	2'699.80	
4'000.00		3011	Entschädigungen, Sitzungsgelder	2'564.00	
200.00		3012	Homepage Kandertal	135.80	
11'100.00			Regionale Energieberatung	9'410.70	
8'000.00		3111	Energie Thun AG	7'918.50	
1'900.00		3112	Betrieb Regio GIS	1'492.20	
1'200.00		3113	Unterhalt Moutainbikeroute CH 1	0.00	
72'500.00			Verwaltungskosten	71'812.40	
2'000.00		3211	Büromaterial und Diverses	1'460.15	
69'000.00		3212	Aufwand Geschäftsstelle	69'000.00	
1'500.00		3213	Allgemeiner Aufwand	1'352.25	
14'500.00			Planungsaufgaben	8'393.32	
0.00		3311	Revision Richtplan Abbau und Deponie	0.00	
5'000.00		3312	NEAT	0.00	
0.00		3313	Vernetzungsplanung ÖQV	3'805.27	
4'000.00		3314	Zusätzliche Aufgaben	0.00	
2'500.00		3315	UNESCO Managementplanung	4'000.00	
2'500.00		3316	Ergänzung Landschaftsrichtplan	588.05	
500.00		3318	Regio GIS	0.00	
		3319	Trägerschaft Nationale Bikerouten	0.00	
102'300.00			Total Aufwand	92'316.22	
			Passivzinse / Abschreibungen		
		4411	Zinse auf schwebenden Schulden		
	100.00		Aktivzinse		57.55
	100.00	6011	Kapitalzinse		57.55
	60'000.00		Subventionen		60'000.00
	60'000.00	6111	Subventionen Geschäftsstelle		60'000.00
	0.00	6112	Subvention Ergänzung Richtplan		0.00
	36'400.00		Beiträge		36'404.00
	31'400.00	6211	Gemeindebeiträge		31'404.00
	5'000.00	6212	Gemeindebeiträge ÖQV		5'000.00
	96'500.00		Total Ertrag		96'461.55
	5'800.00		Rechnungsergebnis	4'145.33	
	5'800.00	7011	Ertragsüberschuss	4'145.33	
		7011	Aufwandüberschuss		
102'300.00	102'300.00	TOTAL	AUFWAND und ERTRAG	96'461.55	96'461.55

PLANUNGSREGION KANDERTAL

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009	
Aktiven	SFr.	88'866.60	SFr.	46'256.48
Umlaufvermögen				
1011 KK SLF 16 2.202.960.05	SFr.	38'753.50	SFr.	20'901.53
1012 VST Guthaben	SFr.	56.45	SFr.	75.45
1013 Debitoren	SFr.	18'000.00	SFr.	18'000.00
1020 KK SLF Aufbau RK 326749.55.146	SFr.	32'055.65	SFr.	7'278.50
Anlagevermögen				
1101 Wertschriften	SFr.	1.00	SFr.	1.00
1102 Darlehen an SpediBeO	SFr.	-	SFr.	-
Passiven	SFr.	88'866.60	SFr.	46'256.48
Fremdkapital				
2008 Kreditoren	SFr.	4'378.30	SFr.	-
2009 Rückstellung Überarbeitung EK	SFr.	11'423.35	SFr.	8'823.35
2010 Transitorische Passiven	SFr.	24'500.00	SFr.	9'500.00
2020 Aufbau Regionalkonferenz Thun OW	SFr.	32'055.65	SFr.	7'278.50
Eigenkapital				
2111 Kapital	SFr.	16'509.30	SFr.	20'654.63
2111 Kapital 31.12. 2008			SFr.	16'509.30
Zuzüglich Ertragsüberschuss 2009			SFr.	4'145.33
Kapital 31.12. 2009			SFr.	20'654.63

3714 Frutigen, 13.2.2010

Der Rechnungsführer



Arthur Grossen

Arbeitsprogramm 2010

Folgende Projekte werden uns in diesem Jahr u.a. beschäftigen:

- **Aufbau Regionalkonferenz Thun Oberland-West (RK TOW)**
13. Juni 2010 Volksabstimmung
10. September 2010 Konstituierende Regionalversammlung
01. Januar 2011 Beginn operative Tätigkeit
Februar / März 2011 Auflösung Planungsregion Kandertal
- **Qualitätssicherung Landschaft: ÖQV Vernetzungsplanung**
- **Planung Lager- und Schnitzelplätze für Holzenergie**
- **Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Thun Oberland West (RGSK TOW)**
Juni - August 2010: Öffentliche Mitwirkung
- **Studie "IC-Halte Frutigen"**
- **Investitionshilfe - Projekte**

Leistungsvereinbarung beco

In der Leistungsvereinbarung mit dem beco Berner Wirtschaft vom 7. April 2010 sind folgende Leistungen erwähnt:

Kernleistungen	Führung der Geschäftsstelle für Regionalmanagement: Administration, Finanzen, Sekretariat, Weiterbildung
Kooperation, Information	Information und Beratung von Gemeinden in Fragen der regionalen Entwicklung Vertretung der Anliegen der Regionalentwicklung in Organisationen der Region, des Kantons und des Bundes Information der Öffentlichkeit
Regionales Förderprogramm	Jährliches Controlling (Zielsetzungen, Projekte), jährliche Aktualisierung der Projektliste
Projektentwicklung	Beratung und Koordination von Interessengruppen und Projektträgerschaften Mitwirkung bei der Erstellung von Vorprojekten Vorprüfung und Vorbereitung der Projektanträge zuhanden des beco Berner Wirtschaft
Befristete Beiträge in der Übergangsphase zur Regionalkonferenz	Überführung der Aufgabe „Regional- management" in die vorgesehene künftige Regionalkonferenz

PLANUNGSREGION KANDERTAL

RECHNUNG 2009		VORANSCHLAG 2010		VORANSCHLAG 2010	
Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
2'699.80			Planungsverein	3'200.00	
2'564.00		3011	Entschädigungen, Sitzungsgelder	3'000.00	
135.80		3012	Homepage Kandertal	200.00	
9'410.70			Regionale Aufgaben	11'100.00	
7'918.50		3111	Energieberatung Energie Thun AG	8'000.00	
1'492.20		3112	Betrieb Regio GIS	1'900.00	
0.00		3113	Unterhalt Nat. Mountainbike Routen	1'200.00	
71'812.40			Verwaltungskosten	72'000.00	
1'460.15		3211	Büromaterial und Diverses	1'500.00	
69'000.00		3212	Aufwand Geschäftsstelle	69'000.00	
1'352.25		3213	Allgemeiner Aufwand	1'500.00	
8'393.32			Planungsaufgaben	12'200.00	
0.00		3311	Revision Richtplan Abbau und Deponie	0.00	
0.00		3313	Vernetzungsplanung ÖQV	5'000.00	
3'805.27		3314	Aufbau Regionalkonferenz Thun OW	1'000.00	
0.00		3315	UNESCO Managementplanung	3'200.00	
4'000.00		3316	Ergänzung Landschaftsrichtplan	500.00	
588.05		3318	Zusätzliche Aufgaben	2'500.00	
0.00		3319	Trägerschaft Nat. Mountainbike Routen	0.00	
0.00			Passivzinse / Abschreibungen	0.00	
		4411	Zinse auf schwebenden Schulden		
		4412	Abschreibungen		
	57.55		Aktivzinse		100.00
	57.55	6011	Kapitalzinse		100.00
	60'000.00		Subventionen		60'000.00
	60'000.00	6111	Subventionen Geschäftsstelle		60'000.00
	0.00	6112	Ergänzung Landschaftsrichtplan		0.00
	36'404.00		Beiträge		36'400.00
	31'404.00	6211	Gemeindebeiträge		31'400.00
	5'000.00	6212	Gemeindebeiträge ÖQV		5'000.00
	96'461.55		Total Ertrag		96'500.00
4'145.33			Rechnungsergebnis		2'000.00
4145.33		7011	Ertragsüberschuss		2'000.00
		7011	Aufwandüberschuss		
96'461.55	96'461.55	TOTAL	AUFWAND und ERTRAG	98'500.00	98'500.00

STRUKTURDATEN Planungsregion Kandertal 1/2								
Oktober 2009	Stand			Veränderung				
	Jahr	Region	BE	CH	Periode	Region	BE	CH
1. Bevölkerung								
Ständige Wohnbevölkerung (Personen)	2008	15'709	969'299	7'701'856	1998-2008	0.8 %	3.0 %	8.1 %
Ausländeranteil	2008	6.6 %	12.8 %	21.7 %	1998-2008	1.4 %-P	1.3 %-P	2.3 %-P
Jugendquotient	2000	45.9 %	36.1 %	37.0 %	1990-2000	-6.4 %-P	-1.0 %-P	0.2 %-P
Altersquotient	2000	27.9 %	28.1 %	24.8 %	1990-2000	0.6 %-P	1.8 %-P	1.9 %-P
Geburtenüberschuss (Personen)	2008	40	243	15'458	*			
in % der ständigen Wohnbevölkerung	2008	0.3 %	0.0 %	0.2 %	*			
Wanderungssaldo (Personen)	2008	38	6'820	98'167	*			
in % der ständigen Wohnbevölkerung	2008	0.2 %	0.7 %	1.3 %	*			
2. Arbeit und Erwerb								
Erwerbsquote brutto	2000	51.7 %	54.7 %	54.2 %	1990-2000	5.7 %-P	2.4 %-P	1.0 %-P
Erwerbsquote netto	2000	79.4 %	80.8 %	78.9 %	1990-2000	7.8 %-P	4.3 %-P	2.7 %-P
Pendlersaldo (Personen)	2000	-898	13'332	149'507	1990-2000	-200	5'857	-29'635
Wegpendler in % der Erwerbstätigen	2000	20.6 %	5.2 %	0.2 %	1990-2000	5.1 %-P	1.4 %-P	0.1 %-P
Zupendler in % der Arbeitsplätze	2000	10.5 %	7.7 %	4.0 %	1990-2000	4.9 %-P	2.4 %-P	-0.9 %-P
Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)	2008	94	9'161	101'726	2007-2008	-29.1 %	-12.1 %	-6.8 %
Arbeitslosenquote (Jahresdurchschnitt)	2008	1.2 %	1.8 %	2.6 %	2007-2008	-0.5 %-P	-0.2 %-P	-0.2 %-P
3. Volkswirtschaft								
Bruttoinlandprodukt real (Mio CHF)	2008	...	57'261	489'319	1998-2008	...	1.9	2.0
Volkseinkommen pro Kopf (CHF)	2005p	34'200	45'644	54'031	1998-2005	30.0 %	15.5 %	12.9 %
4. Preise								
Mietpreise 3-3 1/2 Zi.-Whg. ¹ (CHF/Monat)	4.Q 2008	890	4.Q 07-08	-2.2 %	... %	... %
Verkaufspreise 5-5 1/2 Zi.-EFH ¹ (CHF)	4.Q 2008	541'000	4.Q 07-08	1.9 %	... %	... %
5. Industrie und Dienstleistungen								
Arbeitsstätten im 1. Sektor	2008	552	12'640	62'523	2005-2008	... %	... %	-4.4 %
Arbeitsstätten im 2. Sektor	2008	247	10'136	77'710	2005-2008	-0.4 %	-1.3 %	2.6 %
Arbeitsstätten im 3. Sektor	2008	520	34'818	311'525	2005-2008	-4.4 %	0.3 %	4.0 %
Beschäftigte im 1. Sektor	2008	1'551	36'688	175'938	2005-2008	... %	-6.9 %	-6.8 %
Anteil in % der Beschäftigten total	2008	19.6 %	6.8 %	4.2 %	2005-2008	... %-P	-0.8 %-P	-0.6 %-P
Beschäftigte im 2. Sektor	2008	2'502	132'754	1'061'330	2005-2008	9.5 %	7.4 %	7.9 %
Anteil in % der Beschäftigten total	2008	31.5 %	24.5 %	25.3 %	2005-2008	... %-P	0.7 %-P	0.1 %-P
Beschäftigte im 3. Sektor	2008	3'880	373'132	2'955'776	2005-2008	3.5 %	4.4 %	8.2 %
Anteil in % der Beschäftigten total	2008	48.9 %	68.8 %	70.5 %	2005-2008	... %-P	0.1 %-P	0.5 %-P
Neue Unternehmen im 2.+3. Sektor	2007	5	881	11'837	2006-2007	-100.0 %	-1.8 %	2.0 %
in % der Unternehmen total 2005	2007	0.8 %	2.5 %	4.0 %	2006-2007	-100.0 %-P	-1.8 %-P	2.0 %-P
Beschäftigte in neuen U. im 2.+3. Sektor	2007	15	1'729	22'841	2006-2007	0.0 %	5.7 %	1.3 %
in % der Beschäftigten 2.+3. Sektor 2005	2007	0.3 %	0.4 %	0.7 %	2006-2007	0.0 %-P	5.7 %-P	1.3 %-P
Exporte total (Mio CHF)	2008	...	13'749	215'984	2007-2008	... %	5.4 %	4.7 %
CHF pro Einwohner/in	2008	...	14'185	28'043	2007-2008	... %	4.7 %	3.2 %
6. Bau- und Wohnungswesen								
Bauausgaben öff. Bau (Mio CHF)	2007	4.0	1'802.6	16'172.0	2006-2007	-40.6 %	1.6 %	0.8 %
CHF pro Einwohner/in	2007	257	1'872	2'130	2006-2007	-40.7 %	1.2 %	-0.3 %
Bauausgaben Ind., Gew., DL (Mio CHF)	2007	10.8	982.5	7'760.9	2006-2007	23.0 %	21.4 %	2.5 %
CHF pro Einwohner/in	2007	691	1'020	1'022	2006-2007	23.0 %	20.9 %	1.4 %
Reinzugang an Wohnungen	2008	108	4'421	44'717	2007-2008	66.2 %	8.1 %	2.1 %
in % des Gesamtwohnungsbestandes	2008	1.1 %	0.9 %	1.2 %	2007-2008	0.4 %-P	0.1 %-P	0.0 %-P
Reinzugang an 4-Zi-Whg.	2008	24	1'536	16'278	2007-2008	-4.0 %	-2.5 %	2.7 %
in % des Reinzugangs an Whg. total	2008	22.2 %	34.7 %	36.4 %	2007-2008	-16.2 %-P	-3.8 %-P	0.2 %-P
Leer stehende Wohnungen	2009	64	5'483	34'761	2008-2009	-30.4 %	-2.5 %	-6.4 %
Leerwohnungsziffer	2009	0.64 %	1.10 %	0.90 %	2008-2009	-0.29 %-P	-0.04 %-P	-0.07 %-P
7. Tourismus								
Logiernächte in Hotel- und Kurbetrieben (1'000)	2007/08s	359.3	5'120.8	37'342.8	06/07-07/08	4.1 %	3.0 %	3.7 %
Logiernächte pro Einwohner/in	2007/08s	22.9	5.3	4.9	06/07-07/08	4.1 %	2.6 %	2.6 %
8. Öffentliche Finanzen								
Finanzausgleich pro Kopf (CHF)	2009p	347	*	...	*			
Index der Gesamtsteueranlage	2006/08	127.0	100.0	...	05/07-06/08	0.8 In-P	0.0 In-P	... In-P
Harmonisierter Steuerertragsindex (HEI)	2006/08	73.1	100.0	...	05/07-06/08	-0.6 In-P	0.0 In-P	... In-P
Brutto-Investitionsausgaben der Gemeinden pro Kopf (CHF)	2007	537	616	...	2006-2007	-15.4 %	9.3 %	... %

p = provisorischer Wert s = Nov. - Okt. Q = Quartal ... = keine Angaben verfügbar ¹ = Wert für die MS-Region Kandertal

%-P = Prozentpunkt In-P = Indexpunkt * = Angaben sind nicht aussagekräftig

STRUKTURDATEN Planungsregion Kandertal

2 / 2

Gemeinden: Adelboden, Frutigen, Kandergrund, Kandersteg, Reichenbach im Kandertal.

Inhalt	Quellen	Aktualisierung
1. Bevölkerung		
Ständige Wohnbevölkerung	BFS, Eidg. Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes ESPOP; BFS, Statistik der natürlichen	Oktober
Geburten und Wanderungen	Bevölkerungsbewegung; Bundesamt für Ausländerfragen	
Ausländische Wohnbevölkerung		
Jugend- und Altersquotient	BFS, Eidg. Volkszählung	2012/13
2. Arbeit und Erwerb		
Erwerbspersonen und Pendler	BFS, Eidg. Volkszählung	2012/13
Arbeitslose	Staatssekretariat für Wirtschaft seco, die Lage auf dem Arbeitsmarkt; beco Berner Wirtschaft, Arbeitslosenzahlen	März
3. Volkswirtschaft		
Bruttoinlandprodukt	BAK Basel Economics (Schätzwerte bzw. Prognosen, Stand Januar 2009)	Dezember
Volkseinkommen	BFS, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung; BFS, ESPOP; Finanzverwaltung des Kantons Bern; Berechnungen HORNUNG Wirtschafts- und Sozialstudien	zur Zeit sind keine aktuellen Daten verfügbar
4. Preise		
Miet- und Verkaufspreise	Wüest & Partner, Immo-Monitoring Wohnungsmarkt	Oktober+Dezember
5. Industrie und Dienstleistungen		
Arbeitsstätten und Beschäftigte im 1. Sektor	BFS, Eidg. Betriebszählung im Primärsektor (Stand 29.9.2009)	2010/11
Arbeitsstätten und Beschäftigte im 2. und 3. Sektor	BFS, Eidg. Betriebszählung (Stand 29.9.2009)	2010
Neue Unternehmen	BFS, Statistik zur Unternehmensdemographie; BFS, Eidg. Betriebszählung	Oktober
Exporte	Eidg. Zollverwaltung; BFS, ESPOP	März+Oktober
6. Bau- und Wohnungswesen		
Bauausgaben	BFS, Baustatistik; BFS, ESPOP	Oktober
Reinzugang an Wohnungen	BFS, Bau- und Wohnbaustatistik; BFS, ESPOP	Oktober
Leerwohnungen	BFS, Bau- und Wohnbaustatistik; BFS, Leerwohnungszählung	Oktober
7. Tourismus		
Logiernächte	BFS, Beherbergungsstatistik; BFS, ESPOP	März
8. Öffentliche Finanzen		
Finanzausgleich	Finanzverwaltung des Kantons Bern, Kantonaler Finanzausgleich FILAG, Gemeindejournal	Oktober
Steueranlage und Steuerertragsindex		
Brutto-Investitionsausgaben	Finanzverwaltung des Kantons Bern, Finanzstatistik FINSTA	Dezember
Begriffe, Abkürzungen und Definitionen		
Altersquotient	Betagte Bevölkerung (65+ Jahre) in % der 20- bis 64-Jährigen	
Ausländeranteil	Ausländische Wohnbevölkerung in % der ständigen Wohnbevölkerung	
BFS	Bundesamt für Statistik	
Brutto-Investitionsausgaben	Gesamtheit der Ausgaben für Investitionen, Anlagen und Beteiligungen der Regionsgemeinden (Kontogruppen 50, 52, 56 und 58; vor Abzug von Subventionen und Beiträgen)	
Erwerbsquote brutto	Erwerbspersonen (0-99+ Jahre) in % der Gesamtbevölkerung (0-99+ Jahre)	
Erwerbsquote netto	Erwerbspersonen (15-64 Jahre) in % der aktiven Bevölkerung (15-64 Jahre)	
Finanzausgleich pro Kopf	Saldo = Total Leistungen minus Total Beiträge	
Geburtenüberschuss	Lebendgeburten minus Todesfälle	
Harmonisierter Steuerertrag	Ordentlicher Steuerertrag zur Steueranlage 2.40 + harmonisierte Liegenschaftsteuer (vgl. Art. 8 FILAG)	
Harmonisierter Steuerertragsindex (HEI)	Harmonisierter Steuerertrag (pro Kopf) der Regionsgemeinden in % des harmonisierten Steuerertrags (pro Kopf) des Kantons Bern	
Index der Gesamtsteueranlage	Gesamtsteueranlage der Regionsgemeinden (gewichtet mit der Wohnbevölkerung) in % der Gesamtsteueranlage des Kantons Bern	
Jugendquotient	Jugendliche Bevölkerung (0-19 Jahre) in % der 20- bis 64-Jährigen	
Leerwohnungsziffer	Leerwohnungen in % des Gesamtwohnungsbestandes	
Mietpreis	Median der ausgeschriebenen Marktpreise (je 50% der Angebote liegen unterhalb bzw. oberhalb dieses Wertes)	
Pendlersaldo	Zupendler minus Wegpendler	
Verkaufspreis	Median der ausgeschriebenen Marktpreise (je 50% der Angebote liegen unterhalb bzw. oberhalb dieses Wertes)	
Wanderungssaldo	Zuwanderer minus Wegwanderer	
Weitere Informationen		
Glossar / Karten	www.be.ch/wirtschaftsdaten - Rubriken "Regionale Daten - Glossar" / "K+S-Bulletin"	
Geschäftsstellen / Gemeindedaten	www.be.ch/agr - Rubriken "Raumplanung" / "Gemeinden"	
Bearbeitung und Kontakt		
Die Strukturdaten der Regionen erscheinen dreimal jährlich in den Monaten März, Oktober und Dezember		
Die aktuellen Tabellen sind abrufbar unter: www.be.ch/wirtschaftsdaten - Rubrik "Regionale Daten"		
Verantwortliche Person beim beco	Daniel Bhend, beco Berner Wirtschaft Münsterplatz 3, 3011 Bern, Telefon 031 633 40 78, Fax 031 633 45 36, daniel.bhend@vol.be.ch	
Bearbeitung	HORNUNG Wirtschafts- und Sozialstudien Konsumstrasse 20, 3007 Bern, Telefon 031 372 42 72, Fax 031 398 33 63, info@hornung-studien.ch	